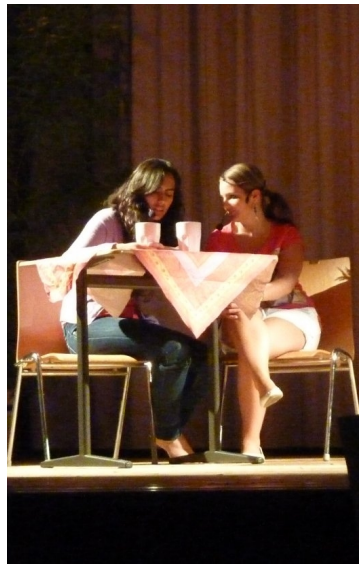
	<b>Justus-von-Liebig-Schule Überlingen Markdorf</b>	
	<b>Pressemitteilung</b>	<b>24.07.10</b>

*Unsere Theater-AG gab ihre Schuljahresabschluss-Vorstellung*

**„Tote Mädchen lügen nicht“**



„Tote Mädchen lügen nicht“, doch reden können sie immer noch. Das muss Clay (Veronika Willibald), eine Bekannte von Hannah, mit wachsendem Unbehagen, ja Entsetzen feststellen, als sie eine Schachtel mit alten Kassetten vor ihrer Haustür findet. Es entwickelt sich ein Drama um die Rückkehr in die jüngste Vergangenheit einer Schule, die von Missachtung, Ausgrenzung, Mobbing und sexueller Gewalt geprägt ist. Ein Stück, so Schulleiterin Liliane Frank, über die „Verletzlichkeit junger Menschen“. Sie kündigte „keine leichte Kost“ an. Sie wurde von den Mitwirkenden nach dem gleichnamigen Roman von Jay Asher umgetextet.

Hannah, gespielt von Emine Krasniqi, ist neu an der Schule, doch ihre Sehnsucht nach Kontakten und Mitmenschlichkeit wird enttäuscht. Sie bleibt eine Außenseiterin, verfolgt und sexuell bedrängt von einem Stalker (Taylor Dawn; Marcel Boros) als Mitschüler. Ausgenutzt wird sie von ihrer intriganten angeblichen Freundin Courtney – als Fahrerin nach einer feuchtfröhlichen Party ist sie gut genug, aber bei ihren Problemen hört niemand zu. Stattdessen wird sie mit ihren Daten, gewonnen aus einer Umfrage, öffentlich bloßgestellt und schließlich als Schlampe verunglimpft. Unter diesen Bedingungen scheitert die immer wieder aufflackernde

Liebesbeziehung zum schüchternen, hilflosen Justin (Jacqueline Boros). Zunehmend antriebs- und willenlos wird Hannah zuletzt von Bryce (Sina Metzger) vergewaltigt und anschließend von der überforderten Beratungslehrerin Mrs. Porter im Stich gelassen. Hannah bereitet ihren Selbstmord vor.

Dabei bespricht sie die Kassetten, die nun nach einem perfekt ausgearbeiteten Plan unter den ehemaligen Bekannten und Klassenkameraden die Runde machen. Die Angegriffenen streiten ab, weisen die Mitschuld von sich, manche zeigen ein wenig Betroffenheit. Doch insgesamt belegt der stetige Wechsel zwischen Hannahs Stimme aus dem Off und der Rückblende in 13 Schlüsselszenen der Vergangenheit die Unfähigkeit der Beteiligten, das katastrophale Scheitern von Kooperation und Empathie angemessen zu verarbeiten.

Auf bravouröse Weise identifizierten sich die Beteiligten mit ihren Rollen. Insbesondere die heftige Schlusszene zwischen Hannah und Mrs. Porter (Alena Späh) verfolgten die zahlreich erschienenen Zuschauer mit atemloser Spannung. Mailine Schirmeister glänzte als Courtney mit schlangengleicher Verführungskunst und Suggestivkraft.

Zum insgesamt sehr bewegenden, anrührenden Spiel trugen auch alle anderen Mitwirkenden bei: Veronica Willibald als Clay, Vera Budde als Alex, Marcel Borros als Taylor, Viktoria Kolbe als Skye, Sina Metzger als Bryce, Anna-Lena Hofer als Rachel, Jasmin Geng als Tony, Natalie Cunitz als Marcus und Mirjam Reisch als Jessica.

Alena Späh und Sébastien Boyaval überzeugten außerdem am Keyboard mit leichten Improvisationen, ebenso Marlene Lautenbach mit zwei kommentierenden Gesangsdarbietungen. Zusammen mit Pascal Niedermann (Beleuchtung, Technik) zeigten somit vier Schülerinnen und Schüler ihre Verbundenheit mit der Justus von Liebig Schule über das Abitur hinaus.

Der kräftige Schlussapplaus galt außer dem intensiven Spiel aller Akteure auch Tobias Zweifel als Regisseur und begleitendem Lehrer.

Postanschrift: Carl-Benz-Weg 35, 88662 Überlingen  
Telefon 07551/ 80 92 20 – Telefax: 07551/ 80 92 66 – E-Mail: sekretariat@jvls-ueberlingen.de

jvls100724-Theater.pdf